



Konjunkturtest

1. Quartal 2001
Januar bis März

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 260 Exemplare

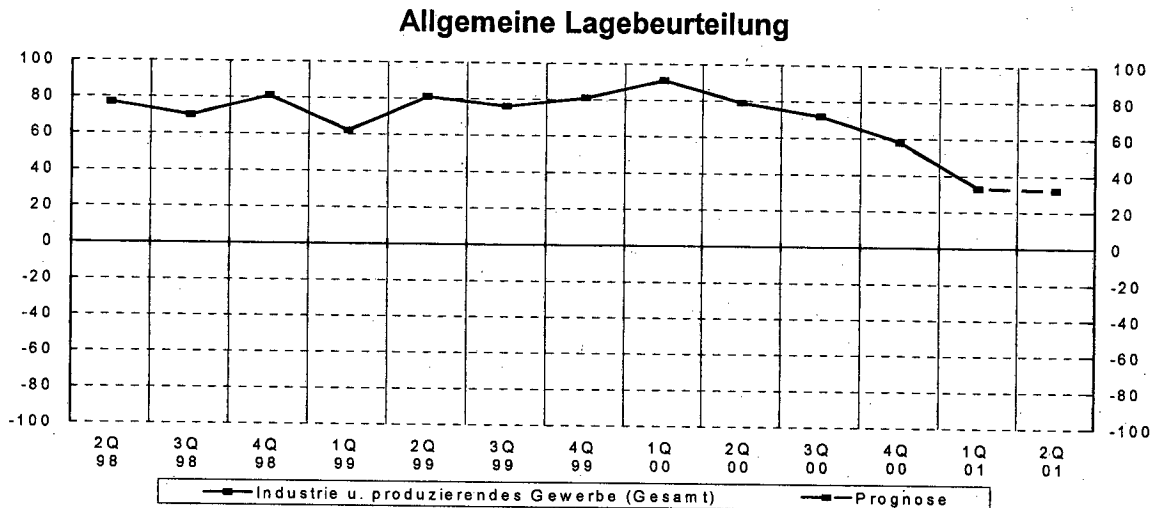
Vaduz, den 19. Juni 2001

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

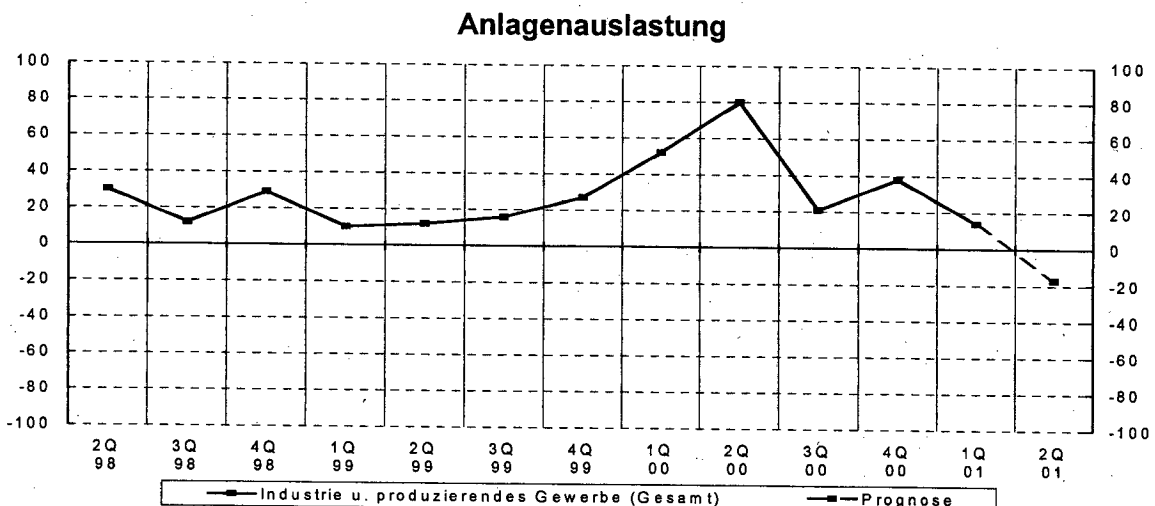
Der Quartalsfragebogen wurde am 3. April 2001 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	61	43	70.5%
Anzahl Beschäftigte	9327	8683	93.1%



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe weist laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) seit Mitte des Jahres 2000 eine Abwärtsbewegung auf. Trotzdem ist die allgemeine Lage im Berichtsquartal immer noch erfreulich. Ein Drittel der Betriebe beurteilt ihre Lage als gut und nahezu zwei Drittel als befriedigend.

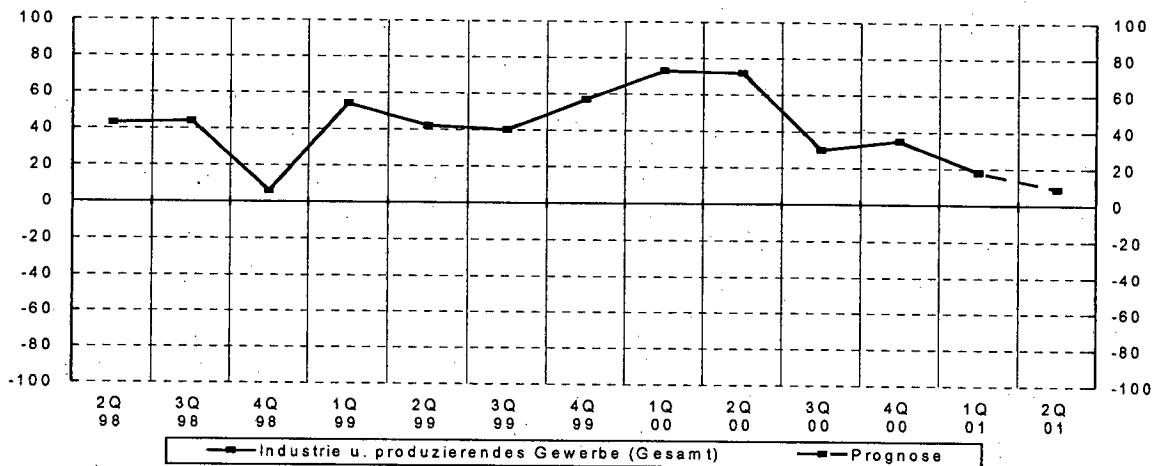
Für das zweite Quartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage.



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen höheren Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 18% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend, 78% als gleichbleibend und 4% als rückläufig.

Gegen Jahresmitte erwarten die Betriebe eine rückläufige Auslastung. 72% der Unternehmen rechnen mit einem gleichbleibenden, 23% mit einem rückläufigen und lediglich 5% mit einem höheren Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

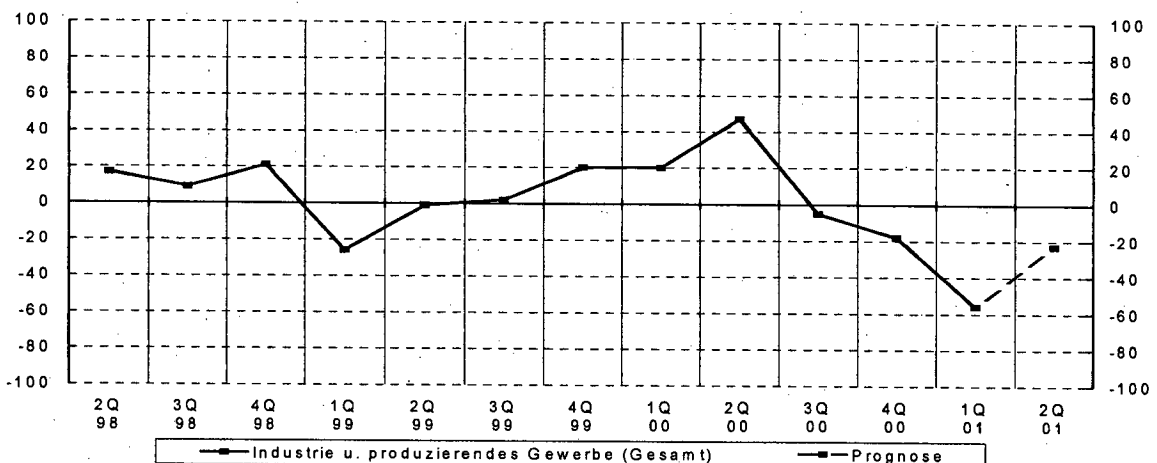
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen nur noch verhalten angestiegen, denn 53% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 12% einen gleichbleibenden und 35% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das zweite Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) nur noch einen leichten Anstieg des Auftragseingangs. 45% der Betriebe rechnen mit gleichbleibenden, 32% mit steigenden und 23% mit rückläufigen Bestellungen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Erträge



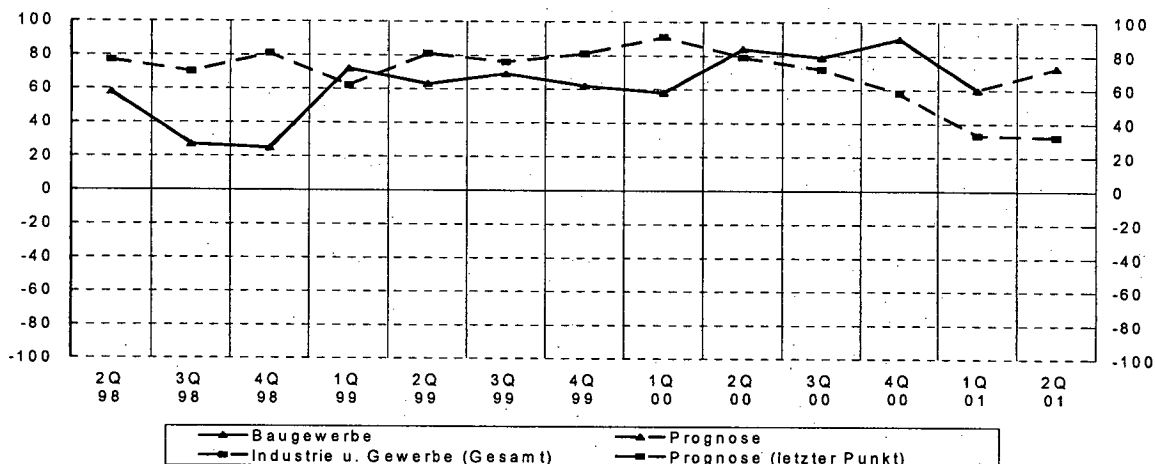
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist seit Mitte des letzten Jahres rückläufig. Für das erste Quartal 2001 berichten 64% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von rückläufigen, 29% von gleichbleibenden und 7% von steigenden Erträgen.

Gegen Jahresmitte erwarten die Unternehmen insgesamt rückläufige Erträge, denn 70% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit gleichbleibenden, 26% mit rückläufigen und 4% mit steigenden Erträgen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	14	66.7%
Anzahl Beschäftigte	926	712	76.9%

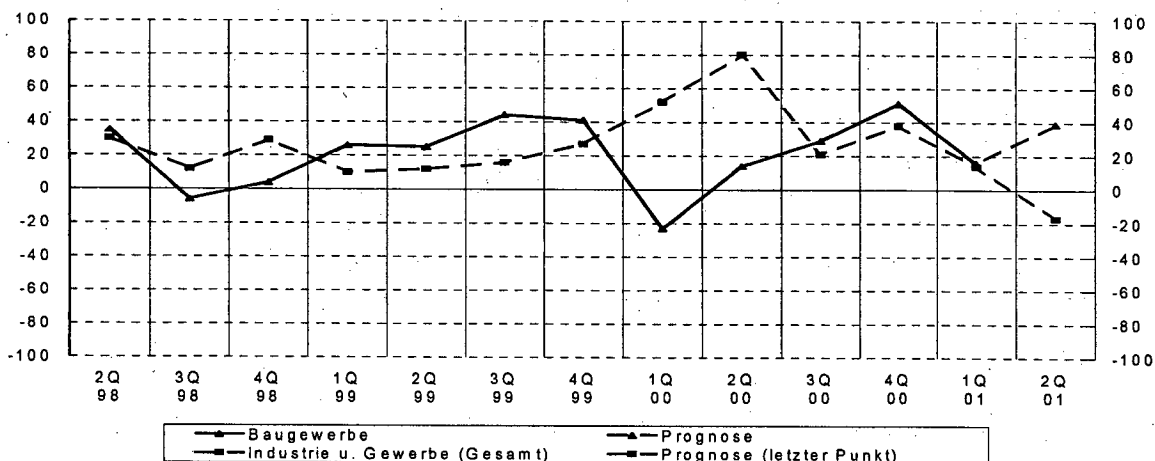
Allgemeine Lagebeurteilung



Die gute allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal fortgesetzt. In der Rückschau beurteilen 66% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut, 27% als befriedigend und 7% als schlecht.

Für das zweite Quartal erwartet die Baubranche eine Verbesserung ihrer allgemeinen Lage, denn 77% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren eine gute und 20% eine befriedigende allgemeine Lage.

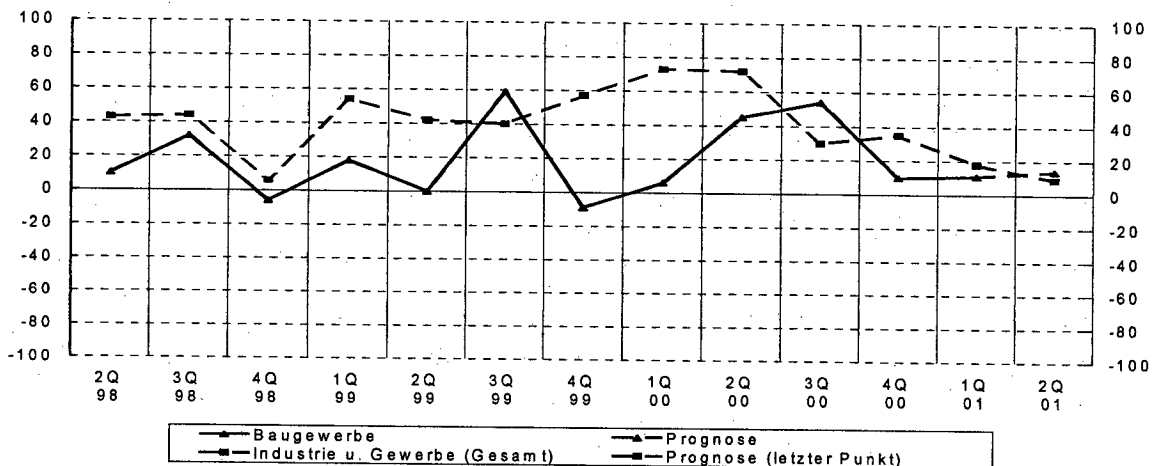
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) angestiegen. 30% der Betriebe melden eine steigende, 56% eine gleichbleibende und 14% eine rückläufige Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im zweiten Quartal erwartet die Baubranche eine deutlich höhere Auslastung. 45% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem steigenden, 48% mit einem gleichbleibenden und 7% mit einem rückläufigen Auslastungsgrad.

Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erhöht. 18% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 76% einen gleichbleibenden und 6% einen rückläufigen Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche weiterhin einen steigenden Auftragseingang, denn 33% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem steigenden, 47% mit einem gleichbleibenden und 20% mit einem rückläufigen Bestellungseingang.

Erträge



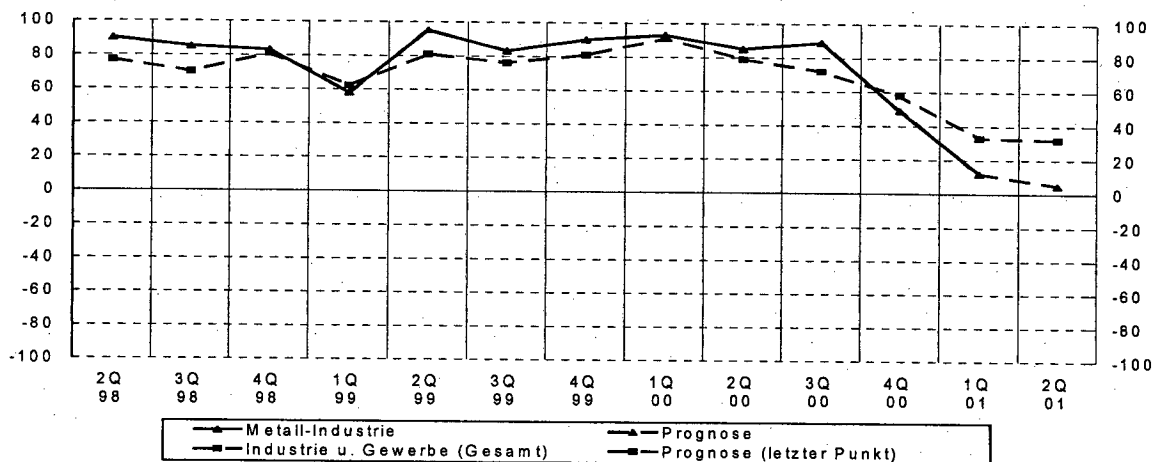
Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche weiterhin rückläufig aber gegen Jahresmitte wird sich die bisherige unbefriedigende Ertragslage etwas entschärfen. Rückblickend sind für 53% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge rückläufig und für 47% gleichbleibend.

Im zweiten Quartal erwarten 66% der Unternehmen eine gleichbleibende, 30% eine rückläufige und 4% eine steigende Ertragsentwicklung.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	16	80.0%
Anzahl Beschäftigte	5277	5109	96.8%

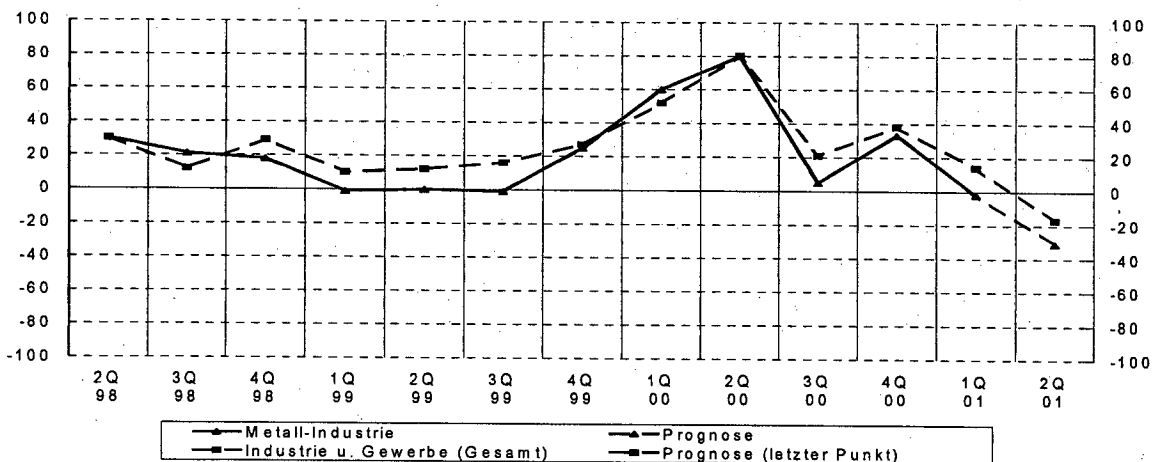
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, hat sich die allgemeine Lage deutlich abgekühlt. Rückblickend beurteilen 88% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend und 12% als gut.

Im zweiten Quartal erwarten 95% der Unternehmen eine befriedigende und 5% eine gute allgemeine Lage.

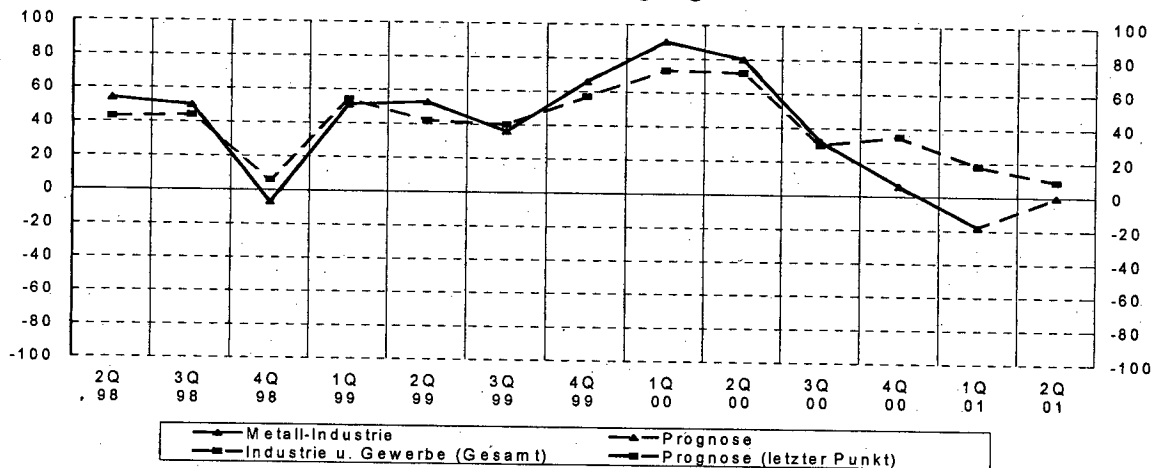
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal stabilisiert. 93% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gleichbleibende, 3% eine steigende und 4% eine rückläufige Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

Im zweiten Quartal erwarten die Firmen eine deutlich tiefere Anlagenauslastung, denn 63% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren einen gleichbleibenden und 34% einen rückläufigen Auslastungsgrad.

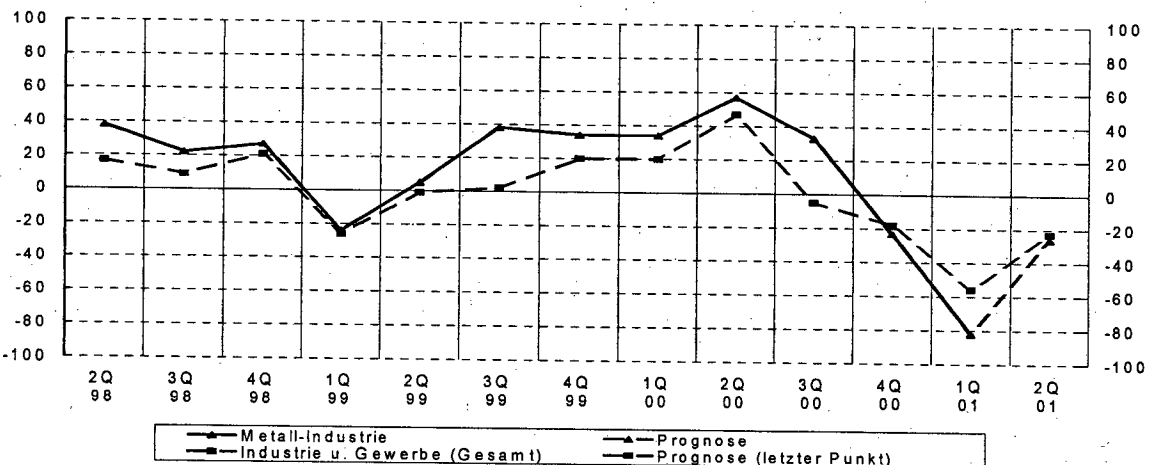
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich erstmals seit Ende 1998 im Berichtsquartal verringert. Von einem rückläufigen Bestellvolumen berichten 57% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Für 39% der Firmen sind die Bestellungen steigend und für 4% gleichbleibend.

Für die nächsten Monate rechnet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem gleichbleibenden Auftragseingang. Praktisch je ein Drittel der Betriebe rechnet mit steigenden, gleichbleibenden oder rückläufigen Bestellungen.

Erträge



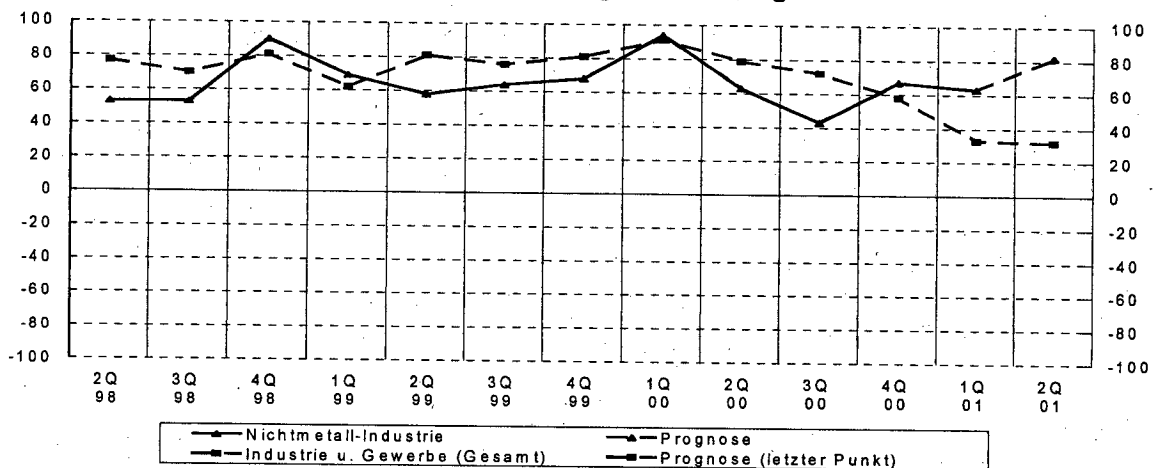
Die Ertragslage in der Metallbranche ist, wie schon im Vorquartal, auch im Berichtsquartal rückläufig, denn 84% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf rückläufige, 13% auf gleichbleibende und lediglich 3% auf steigende Erträge.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche mit einem rückläufigen Ertrag. 30% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten rückläufige, 65% gleichbleibende und 5% sinkende Erträge.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	13	65.0%
Anzahl Beschäftigte	3124	2862	91.6%

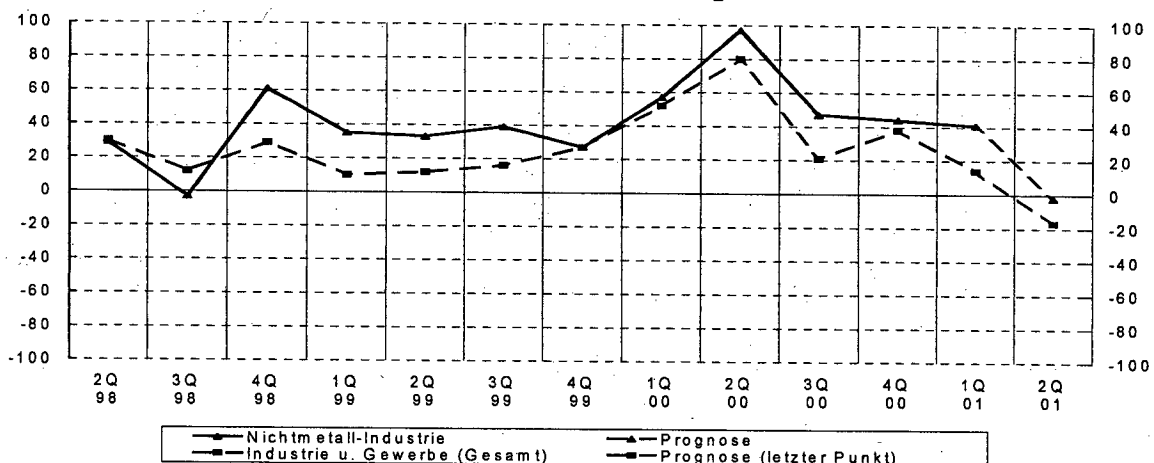
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nicht-Metall-Branche bewertet ihre allgemeine Lage wiederum als gut. Für zwei Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die allgemeine Lage gut und für ein Drittel befriedigend.

Vorausschauend erwartet die Nicht-Metall-Branche sogar eine Verbesserung ihrer allgemeinen Lage, denn 80% der Unternehmen rechnen mit einer guten und 20% mit einer befriedigenden allgemeinen Lage.

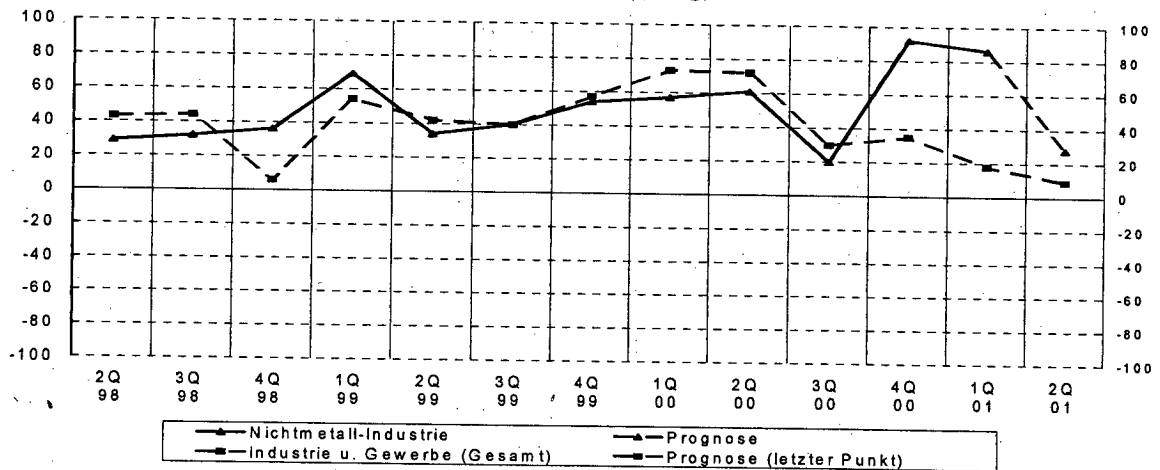
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen ist auch im ersten Quartal steigend. Im Berichtsquartal beurteilen 42% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Auslastung als steigend und 58% als gleichbleibend.

Für das kommende Quartal erwartet die Nicht-Metall-Branche eine Planförierung der Anlagenauslastung, denn 97% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem gleichbleibenden Auslastungsgrad der Anlagen.

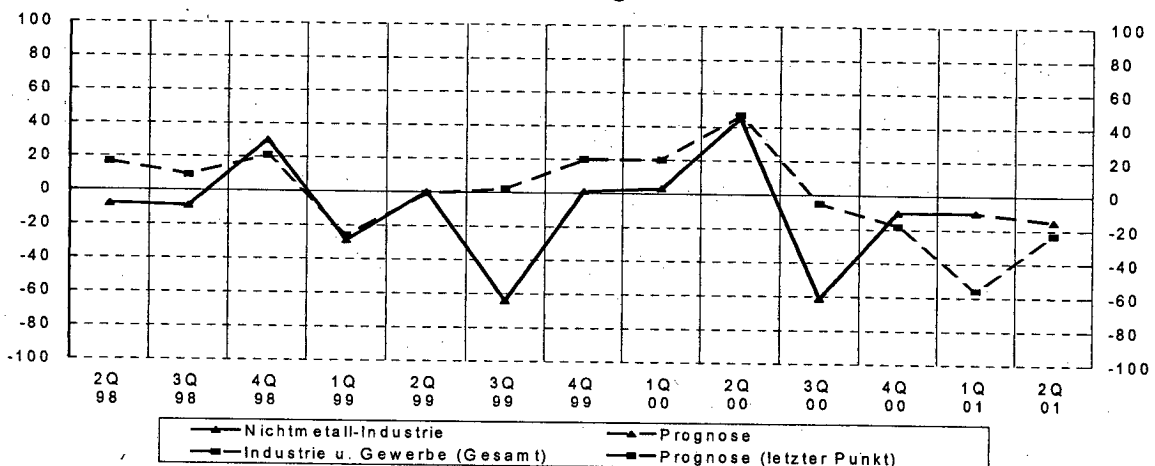
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal deutlich erhöht. Rückblickend melden 88% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 9% einen gleichbleibenden und 3% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das Folgequartal erwartet die Branche gesamthaft ein höheres Bestellvolumen. 30% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnet mit einem höheren und 70% mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

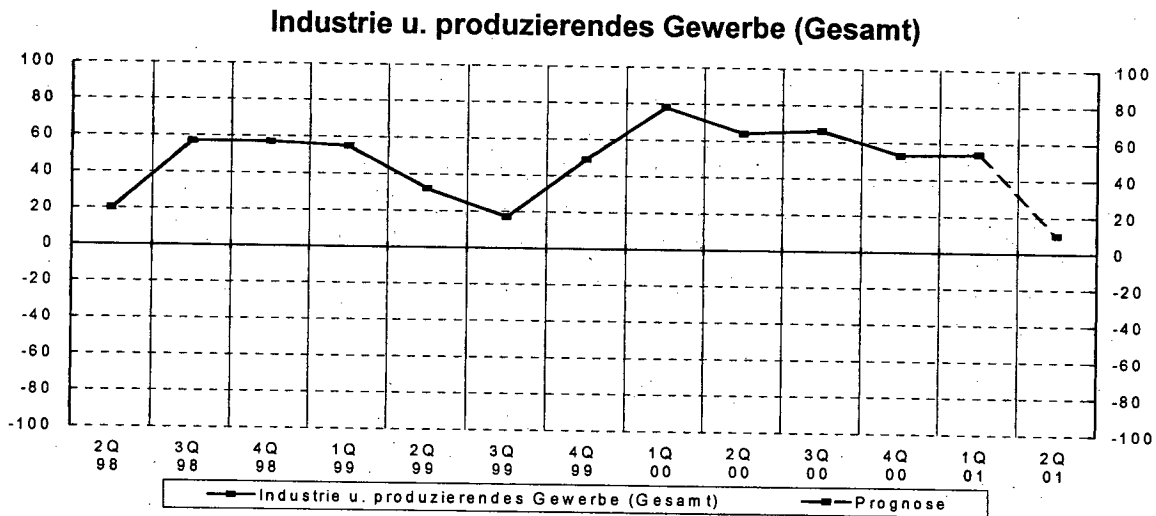
Erträge



Die Ertragslage der Unternehmen hat sich im Berichtsquartal etwas verschlechtert. Für 52% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sind die Erträge im Berichtsquartal gleichbleibend. 29% der Firmen melden eine rückläufige und 19% eine steigende Ertragslage.

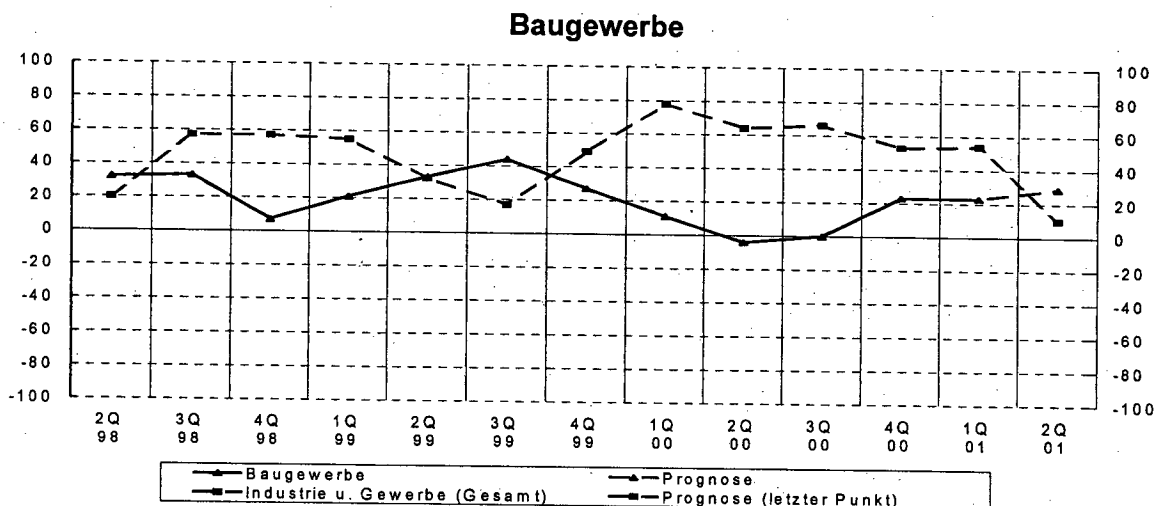
Gegen Jahresmitte prognostiziert die Branche weiterhin eine rückläufige Ertragslage. 85% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten gleichbleibende und 15% rückläufige Erträge.

Beschäftigungsentwicklung



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut den meldenden Betrieben auch im ersten Quartal erhöht. Alle befragten Branchen verzeichnen im Berichtsquartal eine steigende Beschäftigtenzahl. 55% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten eine steigende und 45% eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

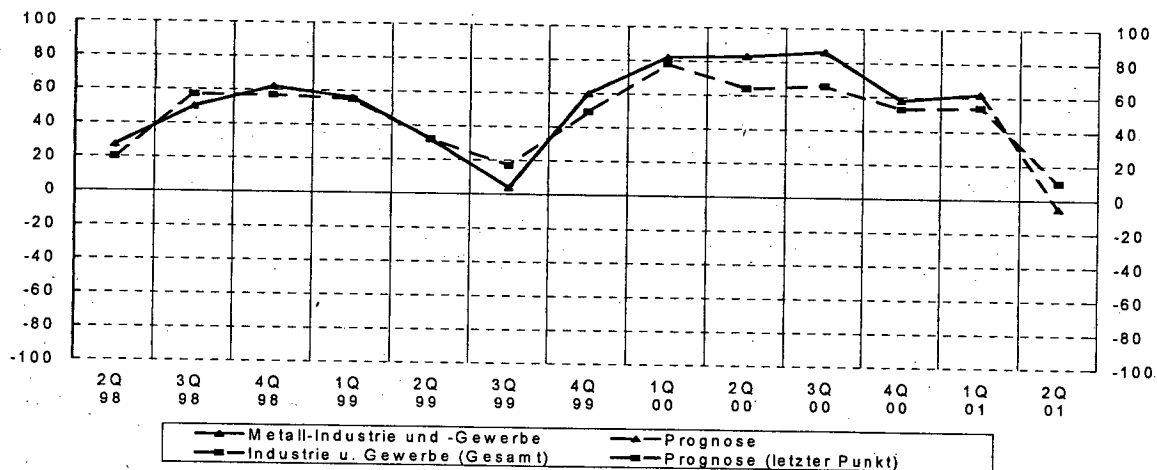
Für das zweite Quartal erwarten die Betriebe insgesamt eine steigende Beschäftigungsentwicklung, denn 30% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden, 50% einen gleichbleibenden und 20% einen rückläufigen Personalbestand.



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hat sich der Personalbestand im Berichtsquartal erhöht, denn 30% der Unternehmen verweisen auf eine steigende, 62% auf eine gleichbleibende und 8% auf eine rückläufige Beschäftigtenzahl.

Für das zweite Quartal wird nochmals mit einer höheren Anzahl Beschäftigter gerechnet. 30% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden und 70% einen gleichbleibenden Personalbestand.

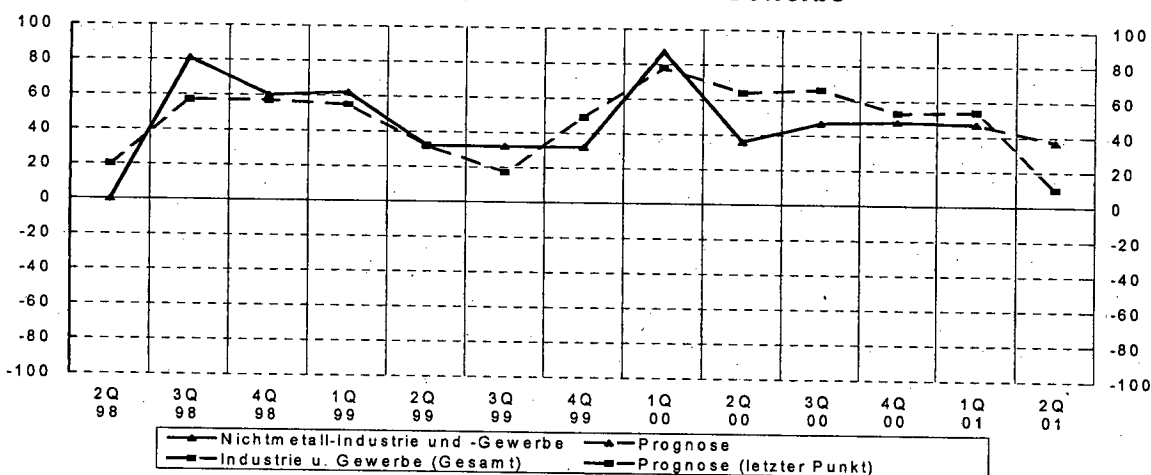
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen wiederum deutlich erhöht. Rückblickend melden 63% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und 37% einen gleichbleibenden Personalbestand.

Im zweiten Quartal erwartet die Metall-Branche nahezu eine Stabilisierung der Beschäftigtenzahl.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal wiederum erhöht und die Branche erwartet im Folgequartal nochmals eine Steigerung der Beschäftigtenzahl. Rückblickend berichtet nahezu je die Hälfte der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende oder gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

Für das zweite Quartal prognostizieren 63% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 37% einen steigenden Personalbestand.